

Philipper 1,12-26: Förderung des Evangeliums durch die Leiden des Apostels

12 Ich will aber, dass ihr wisst, Brüder, dass meine Umstände mehr zur Förderung des Evangeliums ausgeschlagen sind,
13 sodass meine Fesseln in Christus im ganzen Prätorium und bei allen anderen offenbar geworden sind
14 und dass die meisten der Brüder im Herrn Vertrauen gewonnen haben durch meine Fesseln und viel mehr wagen, das Wort Gottes ohne Furcht zu reden.
15 Einige zwar predigen Christus auch aus Neid und Streit, einige aber auch aus gutem Willen.
16 Die einen aus Liebe, weil sie wissen, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums eingesetzt bin;
17 die anderen aus Eigennutz verkündigen Christus nicht lauter, weil sie (mir in) meinen Fesseln Bedrängnis zu erwecken gedenken.
18 Was (macht es) denn? Wird doch auf jede Weise, sei es aus Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich. Ja, ich werde mich auch freuen,
19 denn ich weiß, dass dies mir zum Heil ausschlagen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi,
20 nach meiner sehnlichen Erwartung und Hoffnung, dass ich in nichts werde zuschanden werden, sondern mit aller Freimütigkeit, wie allezeit, so auch jetzt, Christus an meinem Leib groß gemacht werden wird, sei es durch Leben oder durch Tod.
21 Denn das Leben ist für mich Christus und das Sterben Gewinn.
22 Wenn aber das Leben im Fleisch (mein Los ist), (dann bedeutet) das für mich Frucht der Arbeit, und (dann) weiß ich nicht, was ich wählen soll.
23 Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser;
24 das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen.
25 Und im Vertrauen hierauf weiß ich, dass ich bleiben und bei euch allen bleiben werde zu eurer Förderung und Freude im Glauben,
26 damit euer Rühmen überreich wird in Christus Jesus durch mich bei meiner Rückkehr zu euch.

12 Ich will aber, dass ihr wisst, Brüder, dass meine Umstände mehr zur Förderung des Evangeliums ausgeschlagen sind,

- **Ideen zur Einleitung**

- „Herr, wie lange noch?“ – „Das ist nicht fair!“ – „Du willst doch, dass ich ... mache. Und jetzt das?!“
- Dabei geht der Blick weg auf die Umstände, auf mich selbst, weg von Christus, dem guten und souveränen Gott.
- Darum stehen wir in der Gefahr, Freude zu verlieren!

- **Kontext**

-

- **Einteilung:**

-

- **Absicht**

- Erinnerung: Die Philipper stehen in der Gefahr, echte Freude in Christus zu verlieren, sodass Paulus sie auf verschiedene Dinge hinweist, die ihnen Freude rauben (z.B. 1,12.15; 2,3-4.21.26-27; 3,2.18; 4,2.10.14) und ihnen andere Dinge erklärt, damit sie die Freude im Herrn wiedererlangen und erhalten (3,1; 4,4; vgl. 1,4.6.12.14.17; 2,5-11.13; usw.).
- Eine falsche Sicht auf Gott und die Umstände können dazu führen, dass Freude verloren geht: Paulus möchte die Philipper mit seinen Gedanken zur Situation, den Umständen, trösten und zur Freude führen – Paulus möchte, dass sie anders auf die Umstände schauen!
- Paulus offenbart nach seinem absichtsvollen Gebet eine Willensbekundung für die Philipper und zeigt einen weiteren Zweck des Philipperbriefes auf.
 - Dieser hat auch was mit der Förderung von Freude bzw. der Zurückgewinnung der Freude zu tun.
 - Es geht um diverse Umstände (vgl. Epheser 6,21; Kolosser 4,7)
 - Wörtlich: Das mich Betreffende.
 - LUT: Wie es um mich steht.
 - SLT: Was mit mir geschehen ist.
 - Paulus scheint auf eine Frage zu seinem Umstand zu antworten: Wie geht es mit dem Evangelium weiter, wenn der große Apostel Paulus fest sitzt? Dieser Umstand kann sich zu einem Freudenkiller entwickeln.
- „Ich will aber, dass ihr wisst“ ist eine deutliche Offenbarung von Paulus' Wille für die Philipper.
 - LUT etwas schwächer: Ich lasse euch aber wissen.
 - MENG: Ich will euch wissen lassen.
- Paulus schreibt an seine (LUT, MENG: lieben) Brüder.
- Paulus' Umstände der Gefangenschaft sind mehr zur Förderung des Evangeliums ausgeschlagen / geraten (ELB CSV, LUT) bzw. haben sich dahin ausgewirkt (SLT) / entwickelt (MENG), denn Gottes Wort lässt sich nicht einsperren (2. Timotheus 2,9-10).
 - Es geht um eine „eine Vorwärtsbewegung – häufig von Armeen – trotz Hindernissen, Gefahren und Ablenkungen“¹
 - Diese Sicht kann nur jemand haben, der wirklich eine hohe Sicht von Gott und seinem Wesen hat und seine Umstände mit Weisheit recht einzuordnen weiß (vgl. Jakobus 1,2-6).

¹ MacArthur, John: *Der erste Brief des Apostels Paulus an die Philipper*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1736

- Ein tolles Beispiel dafür, wie Gott die bösen menschlichen Pläne mit einkalkuliert und den Sieg aus scheinbaren Tragödien macht (vgl. 1. Mose 45,5-8; 50,20; Esther), **er bringt Schönheit aus der Asche hervor, er macht aus Kot Dünger!**
- Bei Gott gibt es kein Pech, keinen Zufall, keinen Unfall.

13 sodass meine Fesseln in Christus im ganzen Prätorium und bei allen anderen offenbar geworden sind

- Die Verse 13-14 geben die Erklärung, wie die Gefangenschaft des Paulus zur Förderung des Evangeliums gewirkt hat. Es haben sich drei Folgen ergeben.
 - Es ist bekannt geworden, dass Paulus für Christus gefangen sitzt (vgl. Markus 13,9).
 - Die meisten Brüder haben durch die Gefangenschaft von Paulus Vertrauen / Zuversicht (LUT, MENG) / Ermutigung (SLT) gewonnen.
 - Die meisten Brüder wagen es nun viel mehr (LUT, SLT: Kühner), das Wort Gottes ohne Furcht / Scheu (LUT) zu reden.
- Paulus' Gefangenschaft ist offenbar / bekannt (SLT) geworden.
 - Er beschreibt sie als seine Fesseln in / für (LUT) Christus bzw. er ist um Christi Willen gefesselt (SLT, MENG) – er ist kein Gefangener wegen Rom, sondern wegen Christus (Epheser 6,18-20)!
 - „Genau die Ketten, mit denen die Römer den Arm des Gefangenen an seinen Bewacher fesselten, dienten dazu, dass Paulus einen Zuhörer erhielt, der anschließend die Geschichte des geduldigen Leidens für Christus unter diejenigen trug, die am nächsten Tag vielleicht Nero selbst dienten.“²
 - Das Offenbarwerden seiner Fesseln betrifft zwei Orte:
 - Im ganzen Prätorium bzw. in der kaiserlichen Kaserne (SLT) / Leibwache (MENG) – anscheinend eine wichtige Gruppe von Zeugen dafür, dass Gott auch diese Umstände nutzt!
 - So hießen die Paläste von Statthalter in römischen Provinzen (Matthäus 27,27; Markus 15,16; Johannes 18,28.33; 19,9; Apostelgeschichte 23,25)
 - Hier geht es um ein Lager der kaiserlichen Leibgarde in Rom (vgl. Apostelgeschichte 28,16) – alle paar Stunden kommen neue Soldaten und Paulus macht weiter!
 - Bei allen anderen / Übrigen (SLT) bzw. überall – der Fall Paulus hat seine Runde gemacht und er empfängt viel Besuch (Apostelgeschichte 28,23-24.30-31).

14 und dass die meisten der Brüder im Herrn Vertrauen gewonnen haben durch meine Fesseln und viel mehr wagen, das Wort Gottes ohne Furcht zu reden.

- Durch die Gefangenschaft wurden nicht wenige entmutigt – im Gegenteil: Die meisten der Brüder im Herrn haben Vertrauen / Zuversicht (LUT, MENG) / Ermutigung (SLT) gewonnen.

² T. W. Drury bei William MacDonald, Kommentar zum Neuen Testament, trans. Christiane Eichler, 7. Auflage. (Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung, 2018). Exportiert aus Logos Bibelsoftware, 23:01 4. September 2024.

- Damit einhergehend wagen es nun viel mehr (LUT, SLT: Kühner), das Wort Gottes (bei LUT und SLT ohne „Gottes“) ohne Furcht / Scheu (LUT) zu reden.
 - Sie sind mutig, sie haben sich ein Herz gefasst, sie sind tapfer (2. Korinther 10,2) und bereit, ein Wagnis einzugehen.
 - Selbst, wenn sie ins Gefängnis kommen – es wäre für Christus, darauf arbeitet Paulus hin: Christus ist alles – dort könnten sie für ihn weiter machen.
- Um das Reden bzw. Predigen dieses Wortes gehet es nun bis einschließlich Vers 18, denn dieses geschieht auf unterschiedliche Arten, die gegenübergestellt werden, wobei Paulus aber zu einem zentralen Ergebnis kommt: Hauptsache Christus.

15 Einige zwar predigen Christus auch aus Neid und Streit, einige aber auch aus gutem Willen.

- Vers 15 zeigt die grundsätzliche Gegenüberstellung der Beweggründe / Motivationen / Absichten (LUT, MENG) / Gesinnungen (SLT) der Prediger:

Aus gutem Willen	Aus Neid und Streit
Aus Liebe	Aus Eigennutz + nicht lauter
In Wahrheit	Aus Vorwand

- Es gibt einige, die predigen Christus aus Neid und Streit (vgl. Römer 1,29).
 - Es handelt sich hier nicht um Irrlehrer, denn diese hier verkündigen Christus, was Paulus gut heißt – es scheint was persönliches zu sein!
 - Sie waren neidisch „wegen seiner apostolischen Vollmacht und Autorität, seines Erfolgs und seiner immensen Begabung.“³
 - Neid auf die Gaben und den „Erfolg“ von Geschwistern (Redegabe, Leitung, Bekanntheit, Wissen, etc.)!
 - Beispiel: Älteste investieren sich nicht in die Suche nach Nachwuchs, weil ja bessere kommen könnten.
 - Streit: Es geht um Rivalität; da Paulus nun gefangen sitzt, konnte endlich ihr Stern aufgehen.
- Es gibt aber gegensätzlich („aber“) auch einige, die predigen Christus aus gutem Willen / in guter Absicht (LUT, MENG) / aus guter Gesinnung (SLT).
 - Sie wollen Christus in den Mittelpunkt rücken und groß machen.
 - Sie wollen von seiner Liebe reden.

16 Die einen aus Liebe, weil sie wissen, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums eingesetzt bin;

- Verse 16-17 erklärt dieselben beiden Typen mit anderen Worten / Nuancen.
 - ELB CSV und LUT schließen direkt an mit „diese“.
 - Die Verse 16 und 17 sind bei SLT der Logik wegen vertauscht: Es wird immer erst die schlechte Gesinnung beschrieben.
- Die einen verkündigen Christus aus Liebe (MENG: zu Paulus).
- Der Grund dafür ist, dass sie von Paulus wissen, dass er zur Verteidigung des Evangeliums eingesetzt ist (1. Timotheus 2,7).

³ MacArthur, a.a.O., S. 1736

17 die anderen aus Eigennutz verkündigen Christus nicht lauter, weil sie (mir in) meinen Fesseln Bedrängnis zu erwecken gedenken.

- In Vers 17 beschreibt Paulus die anderen, die Neider und Streiter, sie verkündigen Christus aus Eigennutz (Philipper 2,3; vgl. Römer 2,8; 2. Korinther 12,20; Galater 5,20; Jakobus 3,14-16) / Streitsucht (ELB CSV) / Selbstsucht (SLT) / Rechthaberei (MENG).
 - Rücksichtslos suchen die Menschen ihren eigenen Vorteil.
 - Sie verleumdten Paulus, beschuldigten ihn eventuell sogar so sündig zu sein, dass das Gefängnis eine Zuchtmaßnahme Gottes sei.⁴
 - Sie wollen zugleich selber höher hinaus, größer geachtet werden und Paulus wegdrücken / bedrängen.
 - Der Grund dafür ist, dass sie Paulus in seinen Fesseln / seiner Gefangenschaft (LUT, MENG) Bedrängnis / Trübsal (ELB CSV, LUT) erwecken / Kummer verursachen (MENG) – weil Paulus neidisch auf ihren „Erfolg“ werden sollte (vgl. aber 1. Korinther 3,1-9).
 - Das ist nicht lauter, keine reine Absicht, die sie verfolgen.
- Wäre Paulus nicht von einem guten, liebevollen, souveränen Gott überzeugt, würde er an der Stelle eine Schimpftirade losstreiten.
- Paulus ist nicht Sklave seiner Umstände, sondern er schaut durch die Brille des Wesens Gottes und sein Fokus ist sehr scharf, wie Vers 18 zeigt.

18 Was (macht es) denn? Wird doch auf jede Weise, sei es aus Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich. Ja, ich werde mich auch freuen,

- Was macht es denn? / Was tut's aber? (LUT, SLT, MENG) ist seine argumentativ eingebaute Frage.
- Denn es gibt nur eine Antwort: Hauptsache Christus wird verkündigt, egal auf welche Weise.
 - Die einen tun das mit einem Vorwand bzw. zum Vorwand (LUT, SLT) oder auch mit Hintergedanken (MENG) bzw. zum Schein (vgl. Matthäus 23,14; Markus 12,44; Lukas 20,47; Apostelgeschichte 27,30).
 - Sie predigen Christus, wollen aber Paulus schaden.
 - Sie schieben Christus und seine Botschaft vor, aber innerlich steckt dort Ehrsucht / Neid / Streit
 - Dennoch verkündigen sie Christus: Das Problem ist, dass wenn es rauskommt, dass das Leben nicht mit dem Reden übereinstimmen würde
 - Die anderen tun das in Wahrheit (aus Liebe in Wahrheit!).
 - Die Botschaft ist Wahrheit und ihr Leben dazu.
 - Sie wollen die ganze Wahrheit weitergeben, weil sie Christus lieben, Christus allein.
 - Sie stellen „Christus allein“ heraus.
- Wenn nur Christus verkündigt wird, freut Paulus sich.
 - Denn wenn Gottes / Christi Wort (Römer 10,17) verkündigt wird, entsteht Glaube.
 - Das Wort ist lebendig und wirksam (Hebräer 4,12).

⁴ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1736

- Persönliche Anwendung
 - Einige Aussagen zur Herzensmotivation und unserem Handeln
 - Richtiges Handeln kann aus falschen Beweggründen erfolgen (Philipper 1,15-18).
 - Richtige Beweggründe führen nicht immer zu richtigem Handeln (1. Könige 1,8,17-19; Matthäus 1,18-20).
 - Christi Beweggründe waren von dem Wunsch geprägt, Gottes Willen zu tun (Johannes 4,24; 6,38; 8,29).
 - Christus verkündigen mit einer guten und reinen Motivation (aus Liebe, in Wahrheit).
 - Wir sind nicht Sklave unserer Umstände, sondern unsere Reaktion erfolgt immer gemäß unserer Interpretation der Umstände.
 - Menschlich betrachtet denken und äußern wir uns oft gemäß unseren Gefühlen: Die Gerechten leiden, den Bösen geht es gut, und Gott tut nichts dagegen (vgl. die Psalmen).
 - Wir folgern eventuell: Gott ist nicht gut oder Gott ist nicht souverän.
 - Achtung: Es entsteh Frust, welcher sich in Bitterkeit und Hoffnungslosigkeit verwandeln und uns völlig wirkungslos machen kann.
 - Lösung: Sobald wir richtig von Christus denken, finden wir auch das rechte Verhältnis zu allem anderen.
 - Schlüssel: Wir sind nicht Sklave unserer Umstände, sondern müssen lernen die Umstände durch die Brille des Wesens Gottes zu interpretieren.
 - In den allermeisten Fällen ändert Gott die Einstellung zu den Umständen und nicht die Umstände selbst (vgl. Psalm 13,1-6).
 - Denn diese Schwierigkeiten nutzt Gott zum Wachstum, zur Heiligung, zur Festigung des Glaubens – und vielleicht (wenn wir ein besonderes Zeugnis sind) auch dafür, anderen von Jesus weitererzählen zu können!
 - Die Probleme in der Schule.
 - Die Schwierigkeiten mit dem Ehepartner.
 - Die Versuchungen auf der Arbeit.
 - Kann etwas zu schwer werden? Gefühlt ja, aber nicht für Gott (1. Korinther 10,13).
 - Die Freude ist nicht an die Umstände gebunden.
 - Glauben wir, dass Gott uns dahingestellt hat, wo wir sind?
- Paulus bestätigt, dass er sich auch weiterhin freuen wird

19 denn ich weiß, dass dies mir zum Heil ausschlagen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi,

•

20 nach meiner sehnlichen Erwartung und Hoffnung, dass ich in nichts werde zuschanden werden, sondern mit aller Freimütigkeit, wie allezeit, so auch jetzt, Christus an meinem Leib groß gemacht werden wird, sei es durch Leben oder durch Tod.

•

21 Denn das Leben ist für mich Christus und das Sterben Gewinn.

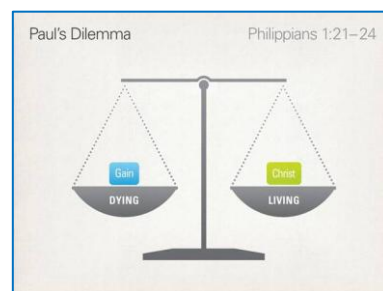
- **Ideen zur Einleitung**
- **Kontext**
- **Einteilung:**
- **Absicht**
 - Paulus schreibt über seine Lebensidentität und seinen Kampf in Anbetracht seines Wunsches bei Christus zu sein, damit die Gemeinde in ihm ein Vorbild hat und zur Freude geführt wird.
- Vers 21 beginnt mit einer Begründung („denn“).
 - Diese bezieht sich auf das, was vorher geschrieben wurde: Paulus erwartet und hofft, dass Christus an seinem Leib verherrlicht wird.
 - Dabei ist es egal, ob er weiterlebt oder sterben muss. Warum?
- Weil Christus sein Leben ist bzw. zu leben ist für Paulus schlichtweg Christus (ESB)
 - Christus ist seine Identität, das macht ihn aus, für ihn lebt er (vgl. Philipper 3,8.12-14).
 - Er sagt damit: „Ich bin ganz in Christus versunken – ich liebe Ihn, kenne Ihn, predige Ihn, diene Ihm. Christus ist der Grund zu sein, der Grund meines Daseins, der Grund meiner Existenz.“
 - Er meint nicht, dass Christus die Quelle seines Lebens ist, obwohl er das ist.
 - Er meint nicht, dass Christus in ihm lebt, obwohl er das tut. [vgl. Galater 2,20]
 - Er meint nicht, dass Christus ihn kontrolliert, obwohl er das tut.
 - Er meint nicht, dass Christus will, dass er sich ihm unterwirft, obwohl er das will.
 - Er meint einfach ‚Leben ist Christus‘.
 - Das Leben lässt sich als Christus zusammenfassen: Ich bin erfüllt von Christus. Ich bin mit Christus beschäftigt. Ich vertraue Christus, liebe Christus, hoffe auf Christus, gehorche Christus, predige Christus, folge Christus, habe Gemeinschaft mit Christus, Christus ist der Mittelpunkt meines Lebens. Es ist alles Christus. Christus und Christus allein ist meine Inspiration, meine Richtung, mein Sinn, mein Ziel – verzehrt, beherrscht von Christus.“⁵ (vgl. Kolosser 3,4)
- Mit dieser hohen Sicht auf Christus kann der Moment des Sterbens nur Gewinn sein (vgl. Philipper 3,7.10-14).
- Wichtig ist: In beidem wird Christus an Paulus Körper verherrlicht, denn dieser dient Christus im Leben und im Sterben dürfte er als Märtyrer für Christus leiden und so Christus Ehre bereiten (Römer 14,7-9).
 - Es machte nichts, dass Paulus Probleme hatte.
 - Es war ihm egal, ob er Kritiker hatte.
 - Es war ihm sogar egal, ob er starb.
 - Das Einzige, was ihm wichtig war, war Christus – im Leben und im Sterben!
- Paulus stellt dann in diesem Abschnitt eine Art Pro- und Contra-Liste auf
 - Letztlich dient alles der Verherrlichung Christi.
 - Sterben scheint zunächst mehr und mehr zu **überwiegen**, aber am Ende zählt das Weiterleben unter Christi Auftrag.

⁵ <https://www.gty.org/library/sermons-library/50-9/joy-in-spice-of-death>, abgerufen am 26.09.2024

Die Vorteile des Weiterlebens	Die Vorteile des Sterbens
Für Christus leben (Vers 21)	Gewinn (Vers 21)
Frucht der Arbeit (Vers 22).	Aufbruch (Vers 23)
Wenden der Not der Philipper (Vers 24).	Bei Christus sein (Vers 23)
Zur Förderung und Freude im Glauben (Vers 25).	Es ist erstrebenswert, weit besser als alles (Vers 23)
Zum überreichen Rühmen in Christus durch Paulus (Vers 26).	

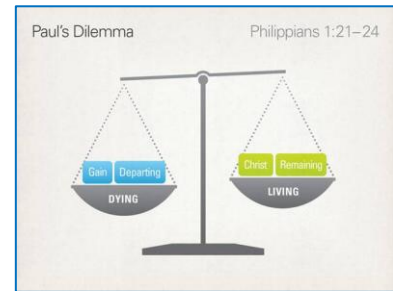
22 Wenn aber das Leben im Fleisch (mein Los ist), (dann bedeutet) das für mich Frucht der Arbeit, und (dann) weiß ich nicht, was ich wählen soll.⁶

- Paulus vertieft ab Vers 22 seine Gedanken und Wünsche rund ums Leben und Sterben.
 - Er hätte uns seine Wahl einfach mitteilen können, doch wir dürfen teilhaben an seinem Entscheidungsprozess, dem Kampf des Herzens um die Für und Wider, die Prioritäten eines Christus-Mannes.
 - Am Ende bleibt es aber dabei, dass sowohl sein Sterben als auch sein Leben zur Verherrlichung Christi beitragen würde!
- Zunächst geht es mit Fleisch ums Leben in seinem Körper.
 - Sittliche Bedeutung: „Fleisch“ meint an dieser Stelle nicht die gefallene Natur des Menschen (wie in Römer 7,5.18; 8,1).
 - Physische Bedeutung: Es meint das leibliche, natürliche Leben eines Menschen (wie in 2. Korinther 10,3; Galater 2,20; 1. Petrus 4,2).
- Wenn das leibliche (MENG) Leben, das Leben im Fleisch, hier auf der Erde sein Los ist, d.h. wenn er hier weiterleben soll (LUT), dann hat das eine Folge: Frucht der Arbeit (vgl. Römer 1,13).
 - Es ist der Mühe wert (ELB CSV).
 - Es dient Paulus dazu mehr Frucht zu schaffen (LUT).
 - Es gibt ihm Gelegenheit zu fruchtbarer Wirksamkeit (SLT).
 - Es heißt für Paulus Frucht im weiteren Wirken (ESB).
- D.h. er möchte die Werke für Christus tun, dass sein Leben Frucht bringt, Menschen gerettet und zur Reife in Christus geführt werden (Kolosser 1,28).



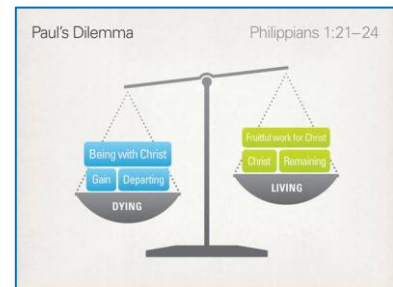
⁶ Grafiken: Steven E. Runge, *High Definition Commentary: Philippians* (Bellingham, WA: Lexham Press, 2011). Exportiert aus [Logos Bible Software](http://LogosBibleSoftware.com), 22:08 25. September 2024.

- Mit der Perspektive des Weiterlebens und Fruchtbringens fällt es ihm schwer zu sagen, was besser für ihn ist, er weiß nicht, was er wählen soll.
 - Paulus wägt es ab; er ringt um Gottes Willen.
 - „Was für ein wunderbares Dilemma, ein Mann, der Jesus Christus so liebt und sich doch so der Liebe zur Gemeinde Christi und dem Fortschritt dieser Gemeinde in der Welt verschrieben hat, dass er sich nicht einmal entscheiden kann, welchen Weg er gehen soll. Das ist ein ergebener Mann. Das ist eine Spannung, die jeder wahre, große Heilige Gottes erleben sollte – die Sehnsucht, bei Christus zu sein, weil man ihn so sehr liebt, und die Sehnsucht, seiner Gemeinde zu dienen, weil man sie so sehr liebt. Das ist die Spannung. Es ist keine schlechte Wahl und keine gute Wahl.“⁷



23 Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser;

- In Vers 23 zeigt er seinen inneren Kampf.
- Er wird von beidem bedrängt (vgl. Lukas 12,50; Apostelgeschichte 18,5) / Beides setzt ihn hart zu (LUT).
 - Das Wort wurde benutzt, um einen Reisenden auf einem Weg zu beschreiben, der von zwei Felswänden bedrängt wurde.⁸
 - Leben für Christus zur Frucht vs. Sterben, um bei Christus zu sein – wenn er wirklich die Wahl hätte, würde es ihm sehr schwerfallen.
 - Er zeigt seine innere Lust, sein Verlangen, seine Begierde – hier positiv (wie z.B. in Lukas 22,15).
- Die Waage schlägt erst mal weiter aus: Auf der einen Seite will er abscheiden / aus dieser Welt scheiden (LUT) / aufbrechen (SLT, ESB) und einfach nur bei Christus sein.
 - Dann würde er bewusst, persönlich und ungehindert mit Christus von Angesicht zu Angesicht Gemeinschaft haben – ohne Seelenschlaf, sondern direkt bei Christus (vgl. Lukas 23,43; 2. Korinther 5,8).
 - Alle Prüfungen, aller Schmerz und alle Entbehrungen wären vorbei, aber das ist nicht seine Motivation: Er blickt einfach nur auf Christus!
 - Der Motivation ist keine Depression, sondern pure Erwartung: Das ist weit / um vieles (ESB) besser – für Paulus (MENG).

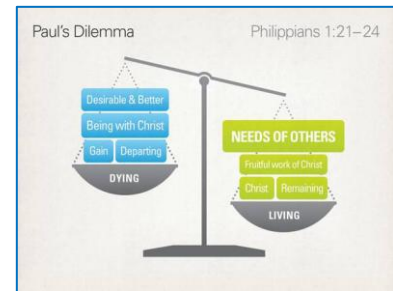


24 das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen.

⁷ <https://www.gty.org/library/sermons-library/50-10/joy-in-spite-of-the-flesh>, abgerufen am 26.09.2024

⁸ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1737

- Vers 24 zeigt den Gegensatz („aber“) auf.
- Am Leben zu bleiben und damit im Fleisch zu bleiben ist nötiger wegen der Philipper – es dient dazu ihre Nöte zu wenden, die Freudenkiller zu identifizieren und sie zu entfernen.
- Damit gibt Paulus seinen Herzenswunsch auf und die Waage fällt auf die Seite des weiteren Wirken im irdischen Leben.
- Er ist ein Vorbild in Sachen Demut und Selbstaufgabe, wozu er die Philipper aufrufen wird (vgl. Philipper 2,3).



25 Und im Vertrauen hierauf weiß ich, dass ich bleiben und bei euch allen bleiben werde zu eurer Förderung und Freude im Glauben,

- Im Vertrauen / In voller Zuversicht (ELB CSV, LUT) bzw. Überzeugung (SLT, ESB) / Gewissheit (MENG) darauf, dass er berufen ist, zu bleiben und die Not zu wenden, weiß er, dass er am Leben bleiben wird (Vers 25).
- Paulus hat Sicherheit von seinem Herrn erhalten: Er wird auch einige Zeit lang bei den Philippern bleiben (vgl. Philipper 2,24).
- Dies Bleiben erfüllt dann den Zweck, Frucht zu bringen und die Not zu wenden, indem er
 - Ihren Glauben fördert: Das Wort für Förderung wurde für Pioniere gebraucht, die einer Armee den Weg bereitetet.
 - Ihre Freude im Glauben mehrt (Philipper 2,17-18; 2. Korinther 1,24): Mit mehr Tiefe des Glaubens und Reife im Leben eins Christus folgt die Freude, weil die Verankerung in Christus fester, der Fokus auf klarer und das Ziel zu ihm deutlicher werden.

26 damit euer Rühmen überreich wird in Christus Jesus durch mich bei meiner Rückkehr zu euch.

- Dies hat letztlich das ultimative Ziel, dass das Rühmen der Philipper in Christus Jesus überreich wird / überströme (ELB CSV) / größer wird (LUT).
 - Dieses Rühmen ist dann durch Paulus' Leib bewirkt (vgl. Vers 20) bzw. damit ihr Rühmen an Paulus (Leib) in Jesus, dem Gesalbten, zunimmt (ESB) (vgl. Philipper 2,16; 1. Korinther 1,31; 3,21; 2. Korinther 1,14).
 - Euer Rühmen wird in Christus Jesus überströmen, der in mir wirkt – Christus wird mehr und mehr verherrlicht, dann, wenn Paulus leiblich zu den Philippern zurückgekehrt ist, weil sie ihn leibhaftig sehen.
- „Der Mann lebte für Christus, lebte vollkommen für Christus. Das einzige Dilemma seines Lebens war, ob er leben oder sterben sollte. Sterben hieß, bei Christus zu sein, Leben hieß, Christus zu dienen. Das ist alles, was zählt. Es ist egal, in welchen Schwierigkeiten wir stecken. Es ist egal, welche Kritiker wir haben. Es ist egal, ob wir dem Tod ins Auge blicken. Es ist egal, ob wir im Fleisch bleiben und weiterleben. Es zählt nur, dass Christus gepredigt wird, dass Christus erhöht wird, dass Christus geehrt wird, dass die Kirche gebaut wird. Paulus gibt uns dieses Vorbild.“⁹
- Persönliche Anwendung

⁹ <https://www.gty.org/library/sermons-library/50-10/joy-in-spite-of-the-flesh>, abgerufen am 26.09.2024

- Wenn es wirklich das Wichtigste in unserem Leben wäre, Christus erhöht zu sehen, wie würde das unsere Prioritäten und Perspektiven verändern?
 - Was fangen wir mit unserer Zeit an?
 - Wie leben wir das in der Familie, auf der Arbeit, in der Gemeinde?
- Die Offenlegung des Entscheidungsprozesses von Paulus fordert uns heraus, seinem Weg zu folgen und in dieser Zerrissenheit zu leben, nach seinem Willen zu forschen
- Wir haben einen Auftrag / eine Berufung mitten in dieser Welt, doch wir nicht von dieser Welt (Philipper 3,21) und erwarten ihn (1. Thessalonicher 1,10).
 - Wie groß ist unser Verlangen auf die Ewigkeit?
 - Wie groß ist unsere Bereitschaft, ihm in der Gemeinde zu dienen?
 - Wie entscheiden wir, ob wir uns in einem Dienst engagieren oder nicht, ob wir uns um die Bedürfnisse anderer kümmern oder nicht? Denken wir nur an unsere eigenen Interessen? Und was ist mit den Interessen anderer (siehe 2,4)?
- Heute ist die Sicht oft: „Leben ist irdischer Gewinn, und Sterben würde das Ende dieses Gewinnes bedeuten.“
- Für was lebst du?
 - „Nicht Gewinn, sondern Verlust.
 - Wenn Leben Prestige ist, dann ist Sterben Verlust.
 - Wenn Leben Ruhm ist, dann ist Sterben Verlust.
 - Wenn Leben Macht ist, dann ist Sterben Verlust.
 - Wenn Leben Besitz ist, dann ist Sterben Verlust.
 - Wenn Leben Besitz ist, dann ist Sterben Verlust.
 - Wenn du in der Welt nach Prestige suchst, verlierst du es, wenn du stirbst; du bist weg.
 - Wenn du nach Ruhm suchst, verlierst du ihn, wenn du stirbst; du wirst vergessen.
 - Wenn du nach Macht suchst, verlierst du sie, wenn du stirbst; du bist leblos in dieser Welt.
 - Wenn du nach Besitz suchst, ist alles weg, wenn du stirbst; es ist alles vorbei.
 - Das einzige, was du hier einfügen kannst, damit der letzte Teil Sinn ergibt, ist ‚Christus‘. Wenn du in diese Lücke irgendetwas anderes als Christus einfügst, muss das letzte Wort ‚Verlust‘ sein.“¹⁰ (vgl. Philipper 3,7-14).
 - Vielleicht sagst du auch: „Klar, ich habe Christus auf dem Papier meines Lebens stehen. Aber wenn du genau hinschaust, hast du wahrscheinlich Christus und ... Reichtum, Macht, Besitztümer, Idole, Anerkennung...“
 - Ist das, wofür du lebst, auch wert, dafür zu sterben?

¹⁰ <https://www.gty.org/library/sermons-library/50-10/joy-in-spite-of-the-flesh>, abgerufen am 26.09.2024